Einladung

Seit letztem Jahr ist Odessa Mainzer Partnerstadt. Der Partnerschaftsverein Mainz-Odessa unterstützt die Stadt auf viele Arten: Wir haben für die Feuerwehr Schläuche und Autos organisiert, Notstromaggregate für Schulen und Kindergärten angeschafft und im Sommer zwei Freizeiten in Mainz für Jugendliche organisiert, deren Väter im Krieg getötet wurden oder in Gefangenschaft geraten sind. Die Stadt und die Menschen brauchen die Gewissheit, dass wir Anteil nehmen an ihrem Schicksal und dass wir ihren Alltag, ihre Geschichte und ihre Kultur wahrnehmen.

Deshalb organisieren wir auch in diesem Jahr die Odessa Kulturtage.

- Mit Iryna Fingerova konnten wir eine auch in Deutschland renommierte Autorin gewinnen, die am 24. November aus ihrem neuen Roman »Zugwind« liest.
- Der Journalist und Historiker Gerhard Gnauck gibt am 28. November, dem Holodomor-Gedenktag, einen knappen Überblick über die unter Stalin organisierte Hungerkatastrophe in der Ukraine, die bei uns fast unbekannt ist.
- Den Abschluss und Höhepunkt der Kulturtage bildet das Orchester »Memento Odesa« mit einem Konzert am 30. November.

Nein, Odesa mit einem s ist kein Tippfehler. Im Ukrainischen wird der Name der Stadt mit einem (kyrillischen) s, im Russischen mit zwei s geschrieben. »Odesa« ist ein Signal: Die Stadt ist ukrainisch!



Dienstag, 24. November, 19 Uhr

Iryna Fingerova

liest aus ihrem Roman »Zugwind«

Musikalischer Rahmen: NN

Rathaus Mainz-Gonsenheim,
Pfarrstr. 1, Barocksaal
Eintritt frei. Spenden sind willkommen.

Die Autorin: Iryna Fingerova, geboren und aufgewachsen in Odesa, lebt heute in Deutschland und arbeitet als Ärztin, Journalistin und Schriftstellerin. Sie schreibt Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Essays. Anfang dieses Jahres hat sie im Rowohlt-Verlag »Zugwind« veröffentlicht, ihren dritten Roman.

Das Buch: Mira Zehmann ist Hausärztin, Mutter, Ehefrau. Sie stammt aus einer jüdischen Familie in Odesa, vor Jahren hat sie zusammen mit ihrem Mann die Ukraine verlassen, um in Deutschland ihr eigenes Leben zu leben – für sich und ihre kleine Tochter. Mit dem Krieg gerät auch ihre Welt aus den Fugen. Der eiskalte Zugwind fegt auch ihre Pläne und Träume hinweg, und sie muss sich entscheiden.

Moderation: Friederike Gemünden, agentur Literaturfreunde
Mehr zur Autorin: Iryna Fingerova | Rowohlt Verlag

In Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Verein und der Buchhandlung »Seite36«, Mainz Gonsenheim



Samstag, 28. November, 16 Uhr

Hunger als Waffe.

Wie Stalin in der Ukraine vier Millionen Menschen ermordete. Vortrag, Film und Diskussion

mit Dr. Gerhard Gnauck, Warschau
Moderation: Prof. Dr. Jan Kusber (Professor für Osteuropäische Geschichte an der JGU Mainz)

Katholische Hochschule,
Saarstr. 3, 55122 Mainz
Eintritt frei. Spenden sind willkommen.

Der Holodomor (ukrainisch für »Hungermord«) in den 1930er Jahren war die größte Hungersnot in der Geschichte Europas. Von vielen Staaten, so auch von Deutschland, wird der Holodomor als Genozid (Völkermord) bezeichnet. Dagegen werden heute in den russischen besetzten Gebieten der Ukraine Denkmäler für die Opfer der Hungersnot beseitigt oder zerstört. Dennoch - oder gerade deshalb? - steht der Holodomor heute in der Ukraine im Zentrum der Erinnerungskultur.

Dr. Gerhard Gnauck ist Osteuropa-Historiker und Journalist. Nach mehreren Jahren als Osteuropa-Korrespondent für »Die Welt« und die FAZ forscht er derzeit am neuen deutsch-ukrainischen Zentrum www.lmu.de/mhz/de/ zum Thema Holodomor.



© Serhii Kostyria

Montag, 30. November, 19.30 Uhr

Memento Odesa.

Konzert

Bürgerhaus Lerchenberg,
Hebbelstraße 2, 55127 Mainz

Tickets (30 Euro /18 Euro)
unter: https://memento-odesa.de/

Hier hört und sieht man, was passiert, wenn ein Kammerorchester mit Jazzern zusammentrifft und die Musikerinnen und Musiker ihrer Virtuosität und Spielfreude freien Lauf lassen. Es kommen zusammen: das Kammerorchester der Philharmonie Odesa mit Dirigent Volodymyr Dykyi, Sängerin Anastasiia Pokaz und Komponist und Multiinstrumentalist Sebastian Studnitzky mit seiner Band. Studnitzky erhielt als einziger Künstler sowohl den ECHO Jazz als auch den OPUS Klassik. Seit 2023 tourt das Ensemble regelmäßig in Deutschland, im Sommer spielte es in Odesa und Kyiv – zwischen Luftalarmen, vor einem wunderbaren Publikum. Jetzt bringen sie Memento Odesa nach Mainz!

Infos und Impressionen zu Memento Odesa:
https://memento-odesa.de/

Der Partnerschaftsverein

Der Städtepartnerschaftsverein Mainz-Odessa freut sich über Mitstreiter/-innen und Spenden. Informationen und Beitrittsformular unter **https://mainz-odessa.de/**

Spenden (steuerlich absetzbar):
IBAN: DE38 5519 0000 0383 9710 17
(Mainzer Volksbank)

In Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Verein Mainz

Ukrainischer Verein Mainz e. V.

Impressum:
Städtepartnerschaftsverein Mainz-Odessa
https://mainz-odessa.de
Prof. Dr. Markus Höffer-Mehlmer,
Stahlbergstr. 28, 55131 Mainz

Grafik: Georg Bungarten
Foto: © Michael Dörr

Partnerschaftsverein Mainz-Odessa



Odessa Kulturtage 2026

KULTUR UNTER BESCHUSS

24. – 30.11.2026
in Mainz